



„Und plötzlich... Ehre sei Gott in der Höhe!“

Vierzig lange Tage hatte die Kirche ein feierliches Schweigen bewahrt. Der jubelvollste Hymnus der Liturgie – das Gloria – war nicht zu hören. Die Worte, die die Engel in Bethlehem sangen („Gloria in excelsis Deo“), blieben wie ein ferner Widerhall, der auf den richtigen Moment wartete, um wieder in Lobpreis auszubrechen.

Doch dann kommt die Osternacht... und plötzlich „bricht“ die Kirche ihre eigenen Regeln. Die Orgel erklingt mächtig, Kerzen erleuchten den Tempel, und der Priester stimmt mit klarer Stimme an: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen seiner Gnade.“

Warum dieser Wechsel? Warum dieser „Bruch“ der liturgischen Ordnung? Die Antwort ist keine Laune – es ist eine tiefe theologische Botschaft, die Jahrhunderte von Tradition und Glauben durchdringt.

I. Das Schweigen des Gloria: Ein liturgisches Fasten

Die Fastenzeit ist eine Periode der Buße, der Besinnung und Vorbereitung. In ihrer Weisheit lädt die Kirche uns zu einem „Lobpreis-Fasten“ ein, indem sie uns das Gloria und das Halleluja vorenthält – als Zeichen der Trauer über unsere Sünden und in Solidarität mit Christus, der sich auf sein Leiden vorbereitet.

Dieses Schweigen ist kein Zufall. In der alten christlichen Praxis war das Gloria ein Gesang, der nur großen Festen vorbehalten war, wie Weihnachten und Ostern. Seine Abwesenheit während der Fastenzeit lässt uns die Freude der Auferstehung herbeisehnen, so wie das Volk Israel das Gelobte Land herbeisehnte.

„Auch jetzt noch – Spruch des Herrn: Kehrt um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, Weinen und Klagen. Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider.“ (Joel 2,12)



II. Der Freudenausbruch zu Ostern: Warum die „Regel“ gebrochen wird

Die Osternacht ist keine gewöhnliche Messe. Sie ist die „Mutter aller Vigilien“, die Nacht, in der die Kirche den Triumph Christi über den Tod feiert. Und hier „bricht“ die Liturgie das Fasten, weil die Auferstehung alles verändert.

1. Das Gloria: Die Stimme der Engel, die den Sieg verkünden

Wenn der Priester in der Osternacht das Gloria singt, ist das nicht einfach ein Gesang – es ist ein Siegesruf. Es ist das Echo des Engelschores, der Jesu Geburt verkündete (Lk 2,14), aber nun seinen Triumph über die Sünde proklamiert.

2. Das Halleluja: Das verbotene Wort, das wieder zum Leben erwacht

Während der Fastenzeit lässt die Kirche das „Halleluja“ (was „Lobet den Herrn“ bedeutet) aus. Es ist, als würden wir den Atem anhalten, während wir auf den Moment warten, zu rufen: Christus ist auferstanden!

Der heilige Augustinus sagte: „Wir sind ein Halleluja von Kopf bis Fuß.“ Und zu Ostern bricht dieses Halleluja mit Macht hervor, denn es gibt keinen Tod mehr zu fürchten, keine Sünde, die nicht besiegt wäre.

III. Die Bedeutung für heute: Warum das 2024 wichtig ist

In einer Welt, in der Leid, Krieg und Verzweiflung zu dominieren scheinen, lehrt uns die Liturgie der Kirche eine ewige Wahrheit: Das Leiden hat einen Sinn, aber die Freude kommt immer.

- **Das Schweigen des Gloria erinnert uns** daran, dass das Leben dunkle Momente hat, aber das Licht Christi stärker ist.
- **Die Rückkehr des Halleluja ruft uns zu**, dass wir, selbst wenn wir heute weinen, in der Auferstehung unsere Hoffnung haben.



Eine erhellende Anekdote

Eine Überlieferung erzählt, dass im sowjetischen Russland, als das Regime religiöse Feiern verbot, die Gläubigen sich heimlich versammelten, um in der Osternacht das Gloria zu singen. Sie wussten: Auch wenn die Welt ihnen Schweigen auferlegte, Christus hatte bereits gesiegt.

Heute, wo so viele leben, als gäbe es Gott nicht, durchbricht die Kirche das Schweigen, um der Welt zu erinnern: Es gibt eine Freude, die niemand auslöschen kann.

Schluss: Ein Gesang, der niemals verstummt

Wenn Sie das nächste Mal in der Osternacht das Gloria hören, hören Sie es nicht einfach als einen weiteren Gesang. Es ist der Klang des Sieges, der Widerhall des Himmels auf Erden, die Erinnerung, dass nach jedem Karfreitag immer ein Ostersonntag kommt.

„Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; wir wollen jubeln und
uns an ihm freuen.“ (Psalm 118,24)

**Frohe Ostern! Christus hat gesiegt, das Halleluja ist zurück, und das Gloria erklingt
in alle Ewigkeit! ☐☐**